

Schüler spielen mit Jazz-Profis

„Yes Jazz“ im Bruchsaler Bürgerzentrum / Neuinterpretation von „Nun ade, du mein lieb Heimatland“

Rund 150 jazzende Schüler werden am Freitag, 27. Februar, im Bruchsaler Bürgerzentrum zeigen, was sie in den vergangenen Monaten erarbeitet haben. „Yes Jazz“ heißt das Projekt, das vom Regierungspräsidium, der Stadt Bruchsal, der Musik- und Kunstschule Bruchsal und der Bruchsaler Bürgerstiftung gemeinsam unterstützt wird und an dem sich alle Schulen der Stadt beteiligen können.

Als „Yes Jazz“ im vergangenen Jahr im Bürgerzentrum Premiere feierte, war das Publikum begeistert und Lehrkräfte wie Schüler waren Feuer und Flamme auch wieder 2015 mit dabei zu sein. In diesem Jahr stehen Buggis Big Band, das Jazzorchester Bruchsal und die Jazz-Formationen vom Gymnasium St. Paulusheim, der Handelslehranstalt, dem Heisenberg-Gymnasium, dem Justus-Knecht-Gymnasium und die Somi-Kids der Stirmschule auf der Bühne. Mit „Nun ade, du mein lieb Heimatland“, das anlässlich der Heimattage in das Repertoire aufgenommen wurde, wird es beim Konzert im Bürgerzentrum eine Uraufführung geben: der Leiter der Big Band des JKG,



GEMEINSAME PROBE: Schüler von Justus-Knecht-Gymnasium, Handelslehranstalt und Heisenberg-Gymnasium bereiten sich auf das „Yes Jazz“-Konzert vor.
Foto: suma

Christian Kowolik, hat das Volkslied neu interpretiert. Improvisation und Kreativität spielen bei Yes Jazz eine große Rolle. Bei dem Projekt werden die

jungen Teilnehmer in einer ersten Phase durch renommierte Jazz-Profis der Musik- und Kunstschule unterrichtet. In Workshops erlernen sie, wie man Jazz-

Arrangements spielt, improvisiert oder stilischer in der Rhythmusgruppe spielt. Es gibt Tipps für Stimme und Technik, den Umgang mit dem Mikrofon und für eine selbstbewusste Performance. In einer zweiten Phase gehen die Lehrkräfte der Musik- und Kunstschule in die jeweilige Schule. Dadurch hätten sich die Lehrkräfte miteinander vernetzt und man profitiere von den unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen. „Man kennt sich nun und dadurch haben sich schon viele Möglichkeiten ergeben“, berichtete die Leiterin der Musik- und Kunstschule Bruchsal, Ulrike Redecker, von den Synergieeffekten des Projekts.

Einige Schulen hätten mit Hilfe von Sponsoren die Coaching-Phasen ihres musikalischen Nachwuchses intensiviert. Sängerinnen vom letzten Jahr erhielten an der MuKs mittlerweile Einzelunterricht. Überzeugt zeigte sich auch der Schulleiter des JKG, Hanspeter Gaal. Es sei zwar eine Sisyphusarbeit, weil sich die Band immer wieder neu zusammensetze, wenn Schüler die Schule verlassen, aber eine, die Spaß mache. suma